

ARTIST IN RESIDENCE KONZEPTE UND VITAS

OSTRALE

Biennale für zeitgenössische Kunst

Dana Balážová



AIR PROJEKT

In meinem Projekt für die OSTRALE möchte ich das Buch, das ich vor vier Jahren geschrieben habe, locker fortführen. Es ist ein Buch über Freundschaften. Ich möchte auch über das Thema des gemeinsamen Multitaskings nachdenken. Es gibt Hunderte von Aktivitäten, die Menschen auf einmal bewältigen können. Es scheint, dass einige Leute übernatürliche Fähigkeiten haben. Aber es ist auch sehr leicht, von

irgendjemandem oder nur von dem umgebenden Schall-Smog gestört zu werden. Und diese beunruhigenden Momente sind sehr intensiv und interessieren mich wegen ihres starken Potenzials für divergierendes Denken und Handeln. Ich möchte daran arbeiten den Mechanismus der Verbindung zwischen Menschen aufzudecken und einen riesigen Organismus zu erschaffen.

VITA

Ich lebe und arbeite in Brunn, in der Tschechische Republik, wo ich an der Fakultät für Bildende Künste in der Abteilung Video studierte und 2016 abschloss. Die Zeit an der Universität war für mich wichtig, denn ich begann über die alltägliche Zusammenarbeit zwischen Menschen nachzudenken. Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, für uns selbst kritisch zu sein, aber gleichzeitig menschliche Fehler und Irrtümer mit Güte zu betrachten. Diese Fehler und Irrtümer sind nur Zeichen des Lebens. Ich habe in den letzten Jahren an einigen verschiedenen Projekten gearbeitet, daher bevorzuge ich die Technik und Bereiche nach meinen Gedankenprozessen zu verändern. Ich erstellte zusammen mit dem tschechischen Künstler Jakub Kovarik einige Ausgaben einer Zeitschrift namens „Magazyn“ und es wird eine weitere namens „Taťka“ geben. In diesen Zeitschriften geht es generell um Poesie und kunstbezogene Formen. Ich war lange Zeit Mitglied zweier gemeinnütziger Kunstorganisationen: ArtMap und GRAU kllktv, z.s. Seit drei Jahren bin ich Kurator der Galerie Art in Brno. In den letzten Jahren erstellte ich einige visuelle Installationen mit dem Musiker Tomáš Hrubíš und arbeitete mit der tschechischen Tänzerin Jindřiška Kohoutková zusammen. Mein Lieblingsprojekt ist derzeit *Comunite fresca* (zusammen mit Markéta Filipová und Marie Štindlová). Unser Ansatz für Fresken besteht darin, eine Zeit an den Orten die wir malen zu verbringen um dann ortsspezifische Situationen zu erzeugen. Wir mischen Stile und Ideen in einem großen Stück zusammen und es ist wichtig, jede Idee mit anderen zu diskutieren und auf Konsens zu warten. Hinter dem Malen in der Gruppe steht eine große Freiheit, aber auch eine starke Verantwortung. Diese alte Technik erlaubt uns, mit etwas nicht nur Künstlichem in Kontakt zu bleiben und unsere Intuition zu nutzen. Die Wand trocknet schnell!

Daniel Chluba | <http://daniel-chluba.de>



AIR PROJEKT:

DADA-DEMO WORKSHOPS FÜR DRESDEN

Bei der OSTRALE Biennale wird der Künstler Daniel Chluba im Sommer 2018 DaDa-Demo Workshops halten. Es geht darum zusammen Schildersprüche zu entwickeln und zu gestalten, die irgendwo zwischen DaDa und konkreten Botschaften liegen. Der Künstler und die Teilnehmer pressen das Leben in einen Slogan und überlegen ob man den Slogan nur mit Symbolen ausdrücken kann. Die zweite Phase des Workshops ist die Aktionsphase, wo sie bewaffnet mit den Schildern die Grenzen des öffentlichen Raum ausloten. An den Workshop-Tagen treten sie in einen intensiven Austausch über Kunst, DaDa, aktuelle Themen und private Themen. Fragen sind: Für was würdest du demonstrieren? Für was würdest du nicht demonstrieren?

Was für Protestformen gibt es? Was ist eine Kunstaktion? Was ist ein guter Slogan? Was ist ein anti-Slogan? Was denkst du über den Klimawandel? Was sind Fake News? Wie machen wir die Welt zu einer besseren Welt? Was hasst du? Was liebst du?

Daniel Chluba untersuchte schon an andere stelle das Medium Demo auf die Künstlerischen Qualitäten. z.B. war er mit Organisator der „wir wollen nicht zur dokumenta 14“ online Petition die bei der Ausstellung „Wir tragen keine Eulen nach Athen“ eine Demoaktion machten. Er und Lukas Julius Keijser versucht mit einer Traurigen zwei Mann Demo „#MakeArtGreatAgain“ zum Gallery Weekend Berlin 2017., die Kunstwelt zu retten. Die beiden erforschten bei vier Demos in Jena die Montagsdemo, mit einer Monochromen roten Demo „ROT! ROT! ROT! ROT!“, einer Scheiß-Demo "Scheiße! Scheiße! Scheiße! Scheiße!", mit einer Konsum-Demo „MEHR! MEHR! MEHR! MEHR!“, und einer Weltuntergangs-Demo „AUS! AUS! AUS! AUS!“.

VITA

Ich bin Aktions- und Performance-Künstler, geboren in West-Berlin, für immer 29. Ich habe Freie Kunst an der Universität der Künste Berlin und der Akademie der Künste Wien studiert und als Meisterschüler von Christiane Möbus abgeschlossen. Bei meinen Aktionen und Performances arbeite ich ohne Phantasie, ohne Ideen, ohne Kreativität. Jegliche Kreativität habe ich mir verboten, denn die Kreativität tötet die Kunst. Ich greife gängige Mainstream-Themen auf, um sie in Kunst zu pressen. So erzeuge ich einen sloganförmigen Schaum*, der lediglich eine Eins-zu-eins-Übertragung des personalisierten Rauschens meiner Wirklichkeit ist, die ich auf Facebook und Instagram erlebe. Meine Filterblase ist schöner als deine! Das Selbst ist die Inszenierung geworden, da ich seit der achten Klasse ausschließlich rote Kleidung trage, bin ich in die Funktion des antagonistischen Kunst-Clowns reingestolpert. Ich bin kein Neo-Dadaist!

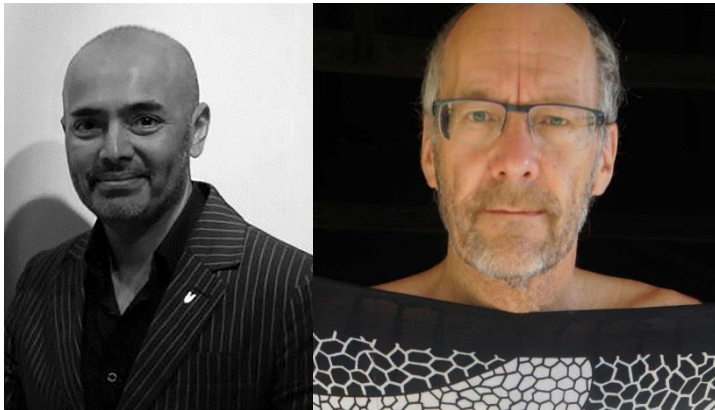
*slogan-förmiger Schaum ist nicht zu verstehen als Neoliberalismus-Kritik.

ARTIST IN RESIDENCE KONZEPTE UND VITAS

OSTRALE

Biennale für zeitgenössische Kunst

Stef Fridael & Wim Vonk | <http://www.steffridael.nl> | <https://www.wvonk.nl> | <http://ontroerwoud.nl>



AIR PROJEKT

Im Studium des Themas haben wir uns die Fragen gestellt: Was ist seit dem Eintritt der (sozialen) Medien in unser Leben verschwunden? Was machen wir nicht mehr und was kommt nie wieder? Wie sieht unser Leben nach der Entwicklung der (sozialen) Medien aus? Wie sieht unser soziales Leben nach der Revolution der digitalen Medien aus? Mit den Antworten auf diese

Fragen gelangen wir zu einem Kunstwerk / Installation, das am besten mit: „Die Registrierung von Versiegelungen von Analog zu Digital“ beschrieben werden kann.

VITA: STEF FRIDAEAL

Ausbildung: Schule für Grafik Eindhoven | Königliche Akademie der Schönen Künste Antwerpen

Biographie: Stef Fridael ist ein niederländischer zeitgenössischer Künstler, der in Indonesien geboren wurde. Er studierte in den 70er Jahren an der Kunstgewerbeschule in Eindhoven in den Niederlanden. Nach seinem Studium arbeitete er als Grafiker, aber nach ein paar Jahren entschied er sich für den Militärdienst. Nach seinem Militärdienst schloss er sich der Künstlergruppe „Zesde Kolonne“ als Künstler an, die in Eindhoven ansässig ist, und studierte an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Antwerpen. Stef Fridael hat mittlerweile in verschiedenen Galerien, Museen und Kunstinstitutionen in den Niederlanden, Monaco, Belgien, Deutschland, Großbritannien, Japan und der Ukraine ausgestellt.

VITA: WIM VONK

Ich bin in Amsterdam mit der Nabelschnur um meinen Hals geboren...

Auf der anderen Seite der Welt, beim Sepik-Stamm in Papua-Neuguinea, sind Kinder, die auf diese Weise geboren sind, prädestiniert, ein Künstler zu werden...

Hier in unserem sogenannten zivilisierten Teil der Welt muss man Diplome erhalten, um sich selbst als Künstler zu bezeichnen.

Das habe ich getan... an der Gerrit Rietveld-Akademie, wo ich nun auch seit 30 Jahren Professor bin. Die letzten 6 Jahre komme ich bestmöglich meiner Bestimmung nach.

ARTIST IN RESIDENCE KONZEPTE UND VITAS

OSTRALE
Biennale für zeitgenössische Kunst

Hanna Nitsch | <http://www.hannanitsch.de>



AIR PROJEKT: THE HEAT (MY REAL BABY GIRL)

Im Rahmen des Artist-in-Residence-Programms der OSTRALE Biennale wird die Künstlerin Hanna Nitsch im Sommer 2018 einen Monat in Dresden verbringen und in dieser Zeit in einem Container an ihrem Projekt „THE HEAT“ arbeiten. Ihr Projekt dreht sich hauptsächlich um Rollenbilder, fragmentierte Identität und Selbstdarstellung sowie soziale und körperliche Wahrnehmung in einer zunehmend digitalisierten Welt.

30 Tage lang lebt die Künstlerin als moderne „Neo-Eremitin“ in einem Container eine autarke Künstlerexistenz, mit der „Weltgemeinschaft“ über Facebook und Instagram verbunden. Dabei bietet der Container als „Dritter Ort“ einen sozialen Schutzraum in dem alle künstlerischen Arbeitsprozesse zusammenlaufen.

Im Rahmen dieses Experiments zur Selbstinterpretation wird auch die Gehirnaktivität der Künstlerin mit Hilfe eines neuartigen Messverfahrens aufgezeichnet und dokumentiert und zu einer Art „Digitalem Selbstportrait“ transformiert. Die künstlerische Visualisierung ihrer eigenen Hirnwellen wird durch das Fenster des Containers, für alle sichtbar, in die Außenwelt projiziert. Durch diese spezielle Art der Selbsterkundung öffnet Hanna Nitsch eine neue Dimension der Informationsgestaltung sowie einen Dialog zwischen künstlerischen und wissenschaftlichen Ansätzen.

VITA

Hanna Nitsch wurde 1974 in Freiburg geboren und wuchs in einem kleinen Dorf im Schwarzwald auf. Sie studierte Philosophie und Germanistik und schließlich Freie Kunst bei Peter Dreher und Silvia Bächli in Karlsruhe und bei Herrman Albert und Klaus Stümpel in Braunschweig. 2003 wird sie in die Begabtenförderung des Cusanuswerks aufgenommen und beendet ihr Studium 2007 mit dem Meisterschülerstipendium. Hanna Nitsch lebt mit ihrem Mann und drei Kindern in Braunschweig.

Stipendien & Preise

2003–2007 Stipendium der Bischöflichen Studienstiftung Cusanus

2007 Max-Ernst-Stipendium der Stadt Brühl

2007 Meisterschülerstipendium der HBK Braunschweig

2007 ZONTA-Stipendium 07 der Stadt Goslar

2009 Preis der Nordwestkunst 09, Wilhelmshaven

2014 Werkstipendium „Abdruck“ der Stiftung Nord-LB/Öffentliche und der Städtischen Galerie Wolfsburg

ARTIST IN RESIDENCE KONZEPTE UND VITAS



Gruppenausstellungen (Auswahl)

2017 Collectors Room/VG & S Art Development, Hamburg (mit Maria Brunner, Sabrina Fritsch u. Jorinde Voigt)
2016 Galerie Miguel Alzueta, Barcelona (E)
2015 Kunsthalle Wilhelmshaven
2015 Ostrale, Dresden
2015 Kunstvereinigung Diepenheim (NL)
2014 Private Nationalism, Ostrale Dresden (D), Kunsthalle Pécs (HU), Modern Centre For Modern and Contemporary Arts Debrecen (HU), Galeria Bunkier Sztuki Krakau (PL), Divus Kollektiv Prag (CZ)
2013 Die Nominierten – Morgnerpreis 2013
Museum Morgner-Haus, Soest
2012 Invited – Projekt der Spinnereigalerie Eros & Thanatos – Sor/Rusche Sammlung Spinnereigalerien, Leipzig
2012 Homo Ludens – Spiel, Traum & Trauma, Ruhrbienale 2012, Dortmund
2012 Das eigene Kind im Blick – Künstlerkinder von Runge bis Richter, von Dix bis Picasso
Kunsthalle Emden
2011 Clemens Botho Goldbach und Hanna Nitsch. Die Preisträger der Nordwestkunst 09
Kunsthalle Wilhelmshaven
2009 Love me tender, Kunstverein Wolfsburg
2008 Bitteschön, Ausstellungshalle für Zeitgenössische Kunst, Münster

Einzelausstellungen (Auswahl)

2016 Be patient Volume 2 - Kunstmuseum Wiesbaden
2015 Be patient Volume 1 - Städtische Galerie Wolfsburg
2014 Trying to be like ... / Vol2 - Städtische Galerie Schorndorf
2013 Trying to be like ... / Vol2 - Galerie Robert Drees, Hannover
2012 Elisabeth – Installationen moderner Kunst - Johanniterkirche Feldkirch (A)
2011 Der kurz andauernde Genuss der Erdbeere - Museum Schloss Bad Arolsen
2011 Fleurs du mal - Kunstverein Augsburg
2011 Fleurs du mal - Kunstverein Diepenheim (NL)
2009 Janeinvielleichtfürimmer - Kunstverein Wolfenbüttel
2008 Restsüße - Galerie Robert Drees, Hannover
2008 Strawberry Fields - E-Werk (studio), Freiburg

**ARTIST IN RESIDENCE
KONZEPTE UND VITAS**

OSTRALE
Biennale für zeitgenössische Kunst

Jana Rinchenbachova | <http://www.rinchenbachova.com>



AIR PROJEKT: WIRBEL

„Wirbel“ wird eine Echtzeit-Installation, in der ich einen Luftwirbel nachmachen werde. Die Bewegung des Wirbels wird in der Echtzeit nach der Änderung des Luftdrucks (Bewegung der Kalt- und Warmfront) der nächstliegenden Wetterstation beim OSTRALE Container gesteuert. Übertrieben kann man sagen, dass die Installation von der Luft dirigiert ist und es bleibt geheimnisvoll, was in der nächsten Sekunde passiert. Den

Luftwirbel werde ich entweder aus den Materialien schaffen, die ich in der Natur in der Umgebung von Dresden finde (zB. die Blätter oder Nadeln vom Wald), oder aus einem gefärbten Sand bilden, dieser wird ein 3D Bild malen.

VITA

*1988, lebt und arbeitet in Brno und Wien. Künstlerin und Wanderführerin. Studierte Bildhauerei in Brno, Tschechien und im Juni 2017 hat sie mit dem Projekt „Quaking Perception“ das Studium in der Klasse TransArts an der Universität für Angewandte Kunst in Wien abgeschlossen. Jana's Schaffen beschäftigt sich mit den Themen wie interaktive Echtzeit-Installation und Beziehung zwischen Natur und Künstlichkeit. Die Präsenz der Zuschauer*innen sowie die Einmaligkeit jeden Moments ist wichtig.

ARTIST IN RESIDENCE KONZEPTE UND VITAS

OSTRALE

Biennale für zeitgenössische Kunst

Truc Vo | <http://tttvo.nl>



AIR PROJEKT:

ARCHETYPISMUS – ARCHETYP ALS ZEITFILTER

Während die massiven Produktionsströme das Internet unverzüglich und global eine nach der anderen Praxis überfluten, scheint das Leben an den Hier-und-Jetzt-Praktiken festzuhalten. Das vom Philosophen Paul Virilio beobachtete Phänomen „Rennstillstand“ hat die Natur dieses Effekts diskutiert, was bedeutet, wenn alles gleichzeitig passiert, wird nichts von Dauer sein. Wenn die Zeit ohne zeitgeschichtlichen Sinn vergeht, wiederholt sich das Leben jedes Mal, wenn es im Vorankommen nichts zu vergleichen gibt.

Das Internet hat die Massenproduktionsmechanismen für eine Weile geweckt. Inmitten der modernen Fortschrittsideologie, wo Zeit als verloren empfunden wird, wenn keine Produktivität aus erster Hand vorliegt, stellt dies für die Kunstpraxis keine Ausnahme dar, bevor

es sich der Hier-und-Jetzt-Kultur gegenübergestellt hat. Jede Epoche erhält die Kunst, die sie verdient. Diese Bedenken sind real, da der Reifeprozess – die Zeit der Abwesenheit, wenn Kunst mit dem Leben interagiert – untergraben wird.

Durch die Zeit als historisches Archiv erkunde ich gerne mein Konzept des Archetypismus, indem ich den Archetypus als ein Bezugssystem verwende und es mir dadurch ermöglicht wird, meine eigenen Vorlieben loszumachen. Folglich wird der kreative Prozess durch kulturelle Bewertungen handeln – repräsentiert durch die Zeit. Auf diese Weise wird uns der Prozess erlauben oder zwingen, unsere Ansichten und unsere Praxis zurückzusetzen. Technisch gesehen würde die Kunst als ein transformatives Instrument fungieren, welches in den Strömungen als Möglichkeit zum Vorankommen interagiert.

VITA

Studio TTTVO wird von Truc Vo geleitet, die sich mit Konzeptentwicklung, Ausstellungsdesign, Produktdesign, Innenarchitektur befassen; spezialisiert in Möbeln. Sie studierte Living and Environment an der Design Academy Eindhoven und arbeitet seit 2004 oft mit Anthony Kleinepier zusammen und entwarf „räumliche Gegebenheiten“ als Interieur-Projekte.

OSTRALE

Biennale for Contemporary Art

12th
INTERNATIONAL
EXHIBITION
28.6.–29.09.2019
SAXONY